SAH News 01/21

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu. (Wolf Biermann)

Veränderung ist der Beginn von etwas Neuem und das Loslassen von Altem.

Das SAH Zentralschweiz hat eine turbulente Zeit hinter sich. Zwei wichtige Bereiche sind vom Aufgabengebiet des SAH Zentralschweiz weggefallen: Es sind dies die Bereiche «Bildung im Strafvollzug BiSt» und der Bereich «Migration Co-Opera».
Für alle Mitarbeitenden waren diese Veränderungen im letzten Jahr enorm grosse berufliche und persönliche Herausforderungen. In solchen Phasen des Wandels sind viele Unsicherheiten vorhanden. Damit positive Energien fliessen, ist das Gestalten einer guten Kommunikation eine zentrale Erfolgsgrösse: So ist z.B. nicht genau fassbar, wohin die Reise geht oder es bleibt verborgen, was alles auf die Mitarbeitenden zukommt. Miteinander reden, sich austauschen, seine Ängste mitteilen und seinen Frust loslassen können, waren wichtige Ausdrucksformen. Damit wurde eine tragfähige Basis geschaffen, die vielen Tätigkeiten in guter Qualität bis zum Schluss abzuschliessen und dies im Interesse einer guten Unterstützung der Kundinnen und Kunden. Das gab den Mitarbeitenden Zuversicht und ermöglichte es ihnen besser, sich auch mit der eigenen beruflichen Perspektive auseinanderzusetzen und passende Lösungen zu finden.
Das SAH Zentralschweiz brauchte als Organisation aber auch ein nach vorne schauen: Führungspersonen und Mitarbeitende packten diverse Möglichkeiten an. Es konnten verschiedene neue Angebote aufgebaut werden und es ist dem SAH Zentralschweiz gelungen, sich in Submissionsverfahren mit den besten Angeboten zu qualifizieren. So beispielsweise mit dem Angebot «SAH Perspektive Arbeit», mit «SAH Job Coaching für Flüchtlinge» oder «SAH Bewerbungskurse für Flüchtlinge» und dem neuen regionalen Bewerbungsunterstützungsangebot für Stellensuchende in Sursee und Luzern, sowie geplant in Wolhusen und Hochdorf. Stellensuchende mit schwachen beruflichen und persönlichen Ressourcen erhalten hier unkomplizierte und individuelle Unterstützung.
Das SAH Zentralschweiz bleibt seinen Zielsetzungen treu und qualifiziert, bildet und berät stellensuchende Menschen bei ihrer Arbeitsintegration.

Wir schaffen Perspektiven!

Beat Däppeler, Präsident

Es hat sich viel getan beim SAH Zentralschweiz in den vergangenen Jahren. Nicht alle Entwicklungen hätte sie sich so gewünscht – doch den neuen Herausforderungen nimmt man sich hier gerne an, sagt Ursula Schärli. Denn Veränderungen und der stetige Wandel sind beim SAH Zentralschweiz eine Konstante.

→ **Ursula Schärli,** Geschäftleiterin SAH Zentralschweiz

Ursula Schärli, was war die grösste Veränderung für das SAH Zentralschweiz in den letzten Jahren?
Das stetige Wachstum. 1994 wurde die Regionalstelle mit 4 Mitarbeiter*innen in Luzern aufgebaut. Das SAH führte dazumal zwei Angebote. Anfangs 2005 mit Gründung des Regionalvereins SAH Zentralschweiz waren es bereits 35 Mitarbeiter*innen und 2019 insgesamt 140 Mitarbeiter*innen sowie rund 35 Angebote. Durch dieses Wachstum waren wir ständig gefordert, nicht nur neue Projekte zu lancieren, sondern auch unsere internen Strukturen und Prozesse anzupassen und auszubauen. Nun sind zwei grosse Bereiche unserer Organisation weggefallen. Zum einen musste Ende 2019 der Bereich Bildung im Strafvollzug an das Schweizerische Kompetenzzentrum für Justizvollzug in Fribourg überführt werden und ein Jahr später wurde der Rahmenvertrag zur Führung der Fachstelle für die berufliche Integration von Geflüchteten durch den Kanton Luzern nach über 20 Jahren gekündigt.

Weshalb kam es zu diesen Veränderungen?
Es handelte sich um politische Entscheide. Aufgaben, welche noch vor wenigen Jahren an eine Fachorganisation wie dem SAH Zentralschweiz übertragen wurden, werden nun vom Staat übernommen. So mussten ganze Bereiche, welche durch uns aufgebaut und professionell umgesetzt wurden, abgeschlossen und übergeben werden. Wir wurden früh darüber informiert, konnten die Übergabe deshalb gut vorbereiten. Unser Hauptziel war dabei immer eine gute Lösung für unsere Mitarbeiter*innen aber auch bestmögliche Voraussetzungen für unsere Klientinnen und Klienten zu finden. Sehr wichtig war, der «Trauer» Raum zu geben – wenn man als NGO einen wichtigen Bereich seiner Arbeit verliert. Nun heisst es, uns neu zu orientieren. Denn unser Wirken im Bereich Migration Co-Opera war stark Teil unserer Identität, sowohl intern aber auch für die Öffentlichkeit. Deshalb sind wir sehr glücklich darüber, dass wir für den Kanton Bewerbungskurse sowie ein Job Coaching für Flüchtlinge weiter anbieten können. Es wäre sowohl für uns als auch für den Kanton und die Geflüchteten ein Verlust gewesen, wäre all das Fachwissen aus den letzten 20 Jahren einfach verloren gegangen.

Und welche neue Identität kann man sich nun aneignen?
Die Werte und Haltung als Hilfswerk und soziale Unternehmung wird im SAH Zentralschweiz gelebt und muss mit den Mitarbeiter*innen nicht explizit diskutiert werden. Unser Auftrag ist, Menschen in schwierigen Situationen auf dem Weg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und zu begleiten. Dabei ist es äusserst wichtig, unsere Mitarbeiter*innen in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu befähigen, Entwicklungen im Arbeitsmarkt zu erkennen und die Nähe zur Wirtschaft zu pflegen. Eine Kompetenz, die wir aufgebaut haben und seit bald 30 Jahren erfolgreich umsetzen.

Wie geht man damit um, eine Organisation neu denken zu müssen?
Schaut man sich unsere Kernthemen an – Arbeit, Bildung und Integration – wird klar, dass Veränderungen unser Alltag sind. Unsere Aufgabe ist es, ständig auf Entwicklungen in unserem Umfeld, beim Bildungssystem und der Wirtschaft einzugehen, um Menschen zurück in den Arbeitsmarkt zu führen.
Die Arbeitsintegration funktioniert antizyklisch. Das bedeutet: Geht es der Wirtschaft gut, haben wir weniger zu tun, gibt es weniger Stellen auf dem Arbeitsmarkt, haben wir «Hochkonjunktur». Gerade deshalb ist es wichtig, proaktiv Entwicklungen zu erkennen und rasch darauf zu reagieren wie beispielsweise die Digitalisierung oder Förderung der Grundkompetenzen von Arbeitnehmenden. Wir müssen auf Veränderungen, auf Bedürfnisse reagieren können und unsere Angebote danach ausrichten – am besten sehen wir sie um einige Jahre voraus. Wir wollen und müssen deshalb innovativ bleiben, auch in Bezug auf sozialpolitische oder ökonomische Perspektiven. Wir arbeiten dafür unter anderem mit internen Innovationszirkeln.

Es gibt einiges, das nun neu anläuft – Worauf sind Sie am meisten gespannt?
Sicher auf die Weiterentwicklung unserer Digitalisierungs-Kurse und auf den «SAH Arbeitscheck». Ein Angebot zur Klärung der Arbeitsmarktfähigkeit bei Personen, die bereits länger weg sind vom Arbeitsmarkt. Mit den Erkenntnissen aus den Abklärungen soll der Weg aus der Sozialhilfe besser gefunden werden. Zudem bin ich sehr glücklich über unser neues Angebot «SAH Perspektive Arbeit», das für über 50-jährige Arbeitssuchende entwickelt wurde. Gerade nach dem vergangenen Jahr ist dieses Thema sehr präsent und wir hoffen, mit diesem Angebot den Betroffenen Unterstützung bieten zu können.

Wie stellt sich die Organisation mit all den Veränderungen neu auf?
Wir sind in einen Kulturprozess gestartet und werden einige wichtige Grundlagen und Instrumente diskutieren und überarbeiten: Leitbild, Gefässe und Angebote. Auch die Teams wurden neu gemischt. Wir wollten die Bereiche unserer Organisation nicht mehr weiter aufteilen, sondern durchlässig und übergreifend gestalten, so dass Angebote nach Kompetenzen und nach Interesse zugeteilt werden können. Zudem werden Entwicklungen und neue Angebote gemeinsam mit den Teams diskutiert als Entscheidungsgrundlage für Vorstand und Geschäftsleitung. Mit dieser Struktur leben wir flachere Hierarchien und Veränderungen werden künftig von allen mitgetragen. Aus meiner Sicht eine der wichtigsten Veränderungen.

Team blitzblank sorgt für Sauberkeit auf Emmer Schulanlagen

Zigarettenstummel, Scherben, Sachbeschädigungen: Littering und Vandalismus sind auch in der Gemeinde Emmen zunehmende Übel, gerade auf Schulanlagen. Das Team blitzblank des SAH Zentralschweiz wird in einem dreimonatigen Pilotprojekt für Sauberkeit sorgen und somit das Hauswart- und Werkdienstpersonal entlasten. Das Team blitzblank setzt sich aus anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen zusammen. Jeweils am Samstag- und Sonntagmorgen werden sie in Zweierteams unterwegs sein und die Aussenplätze ausgewählter Emmer Schulanlagen (Erlen, Gersag, Meierhöfli, Riffig und Sprengi) von grobem Abfall befreien.
Die Gemeinde Emmen trägt mit dem Auftrag an das blitzblank Team des SAH Zentralschweiz zur beruflichen Integration geflüchteter Personen bei. Sie lernen die Anforderungen der hiesigen Arbeitswelt kennen und stärken ihre beruflichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen.
Das Team blitzblank reinigt bereits seit 2011 mehrere Aussenplätze von Schulanlagen der Stadt Luzern. Wir freuen uns sehr diesen Auftrag nun auch für die Gemeinde Emmen anbieten zu dürfen.

SAH Job Coaching auch auf dem Land

Pirmin Amrein beginnt sein 13. Jahr beim SAH Zentralschweiz mit einer neuen Aufgabe. Künftig leitet er das Angebot SAH Job Coaching, eine Stellenvermittlung für geflüchtete Menschen. Mit Luzern wird neu auch an den regionalen Standorten Hochdorf, Sursee und in Wolhusen beraten.

→ **Pirmin Amrein,** SAH Job Coaching

Pirmin Amrein beginnt sein 13. Jahr beim SAH Zentralschweiz mit einer neuen Aufgabe. Künftig leitet er das Angebot SAH Job Coaching, eine Stellenvermittlung für geflüchtete Menschen. Mit Luzern wird neu auch an den regionalen Standorten Hochdorf, Sursee und in Wolhusen beraten.

Ein Vorteil sei die Dezentralisierung vor allem für die Klient*innen, betont Amrein. «Die Reisewege sind für die Betroffenen kürzer und die Billette-Kosten kleiner. Das kann gerade Ende Monat bei einigen Personen im Asylbereich entscheidend dafür sein, ob sie an einem Gespräch bei uns überhaupt teilnehmen können», sagt er.

Auf der anderen Seite sei der Vorteil der regionalen Standorte auch die Nähe zur lokalen Wirtschaft und den Beziehungsaufbau mit derselben. Gerade auf dem Land und bei kleineren Betrieben werde der persönliche Kontakt und Austausch sehr geschätzt: das Vorbeigehen in der Firma, ein Gesicht hinter dem Vermittlungsangebot.

Der ehemalige Primarlehrer begann beim SAH Zentralschweiz als Kursleiter und Stellenvermittler für Menschen mit Migrationshintergrund. Ab 2021 liegt sein Fokus als Angebotsleiter ganz auf der Vermittlung und dem Coaching. Amrein und sein Team werden an den vier Standorten dieses Angebot der ehemaligen Fachstelle Migration Co-Opera weiterführen, welches der Kanton Luzern vergangenes Jahr ausgeschrieben hat und bei welchem das SAH Zentralschweiz den Zuschlag bekam. Das Ziel ist, geflüchtete Menschen bei der Stellensuche zu unterstützen und in Betriebe zu vermitteln. Die Firmen werden ins Anstellungsprozedere eingeführt und nach einer Anstellung unterstützt und begleitet.

Der 47-jährige sieht die grösste Herausforderung im Aufbau der Prozesse und in der Klärung der Verantwortlichkeiten. So müssen erstmal die Schnittstellen in der Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, dem Kanton Luzern, flüssig aufgegleist werden. Dann folgt die Intensivierung der Zusammenarbeit mit freiwilligen Organisationen in den unterschiedlichen Regionen. «Wir sehen, dass da einiges an Potential vorhanden ist, und, dass die Vernetzung vor Ort sehr gewünscht und geschätzt wird», so Amrein. Er sehe in dem Bereich noch viel Luft nach oben.

Das Ziel für die Zukunft sei aber vor allem, eine gute und breit abgestützte Vermittlungsarbeit zu leisten. «Sobald sich die aktuelle Lage entspannt, werden wir auch wieder vermehrt Menschen in der Gastronomie und Hotellerie vermitteln können – denn für unsere Klient*innen sind das erfahrungsgemäss die Branchen, in denen sogenannte Tellerwäscher*innen-Karrieren möglich sind», so Amrein.

Gestartet ist SAH Job Coaching trotz Corona mit einem erfreulichen ersten Anmeldungsschub. 20 Klientinnen und Klienten stehen in den Startlöchern, was für den vorgegebenen Richtwert von 100 Anmeldungen pro Jahr in eine erfolgreiche Zukunft zeigt.

Abklärungsplätze gesucht

Bieten Sie in Ihrem Betrieb einfache und wiederkehrende Tätigkeiten an? Für unser neues Angebot SAH Perspektive Arbeit suchen wir externe Abklärungsplätze. Die externe Abklärung dauert zwei Wochen. Ziel ist es, die Schlüsselkompetenzen der teilnehmenden Person zu beobachten.

Sind Sie an einer Zusammenarbeit interessiert? Markus Oberli freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme und gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte:

markus.oberli@sah-zs.ch
041 700 30 71

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Impressum

Herausgeberin
SAH Zentralschweiz
Birkenstrasse 12
6003 Luzern
www.sah-zentralschweiz.ch
info@sah-zs.ch

Text & Redaktion
Beat Däppeler, Barbara Meier
Ursula Schärli, Andrea Schultheiss
Jana Avanzini, Luzern

Gestaltung:
BÜRO ZWOI, Luzern

Druck:
Druckerei Ebikon AG

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
SAH ZENTRALSCHWEIZ
Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEO
Soccorso operaio svizzero SOS